



auf gefertigten, eben so ausschweifenden Antwort: *Concubitus sine Lucina, ou le Plaisir sans peine, &c.* wird in der *Bibl. rais.* t. 46. P. I. p. 153. beschrieben. *S. Leipz. gel. Zeit.* 1751. S. 89. *Götting. gel. Zeit.* 1751. S. 256.

46) *Melanges de Pièces fugitives.* à Londres aux depens de l'Auteur, imprimé 1740. Der zweyte Theil dieses Werks ist ein Jahr eher, als der erste, nämlich 1739 gedruckt worden. Man trifft hier einen Mischmasch von unschuldigen und gefährlichen, von heiligen und unheiligen Stücken an. Besonders ist im 2ten Theile der dritte Brief an Herrn Lenfant sehr ärgerlich, indem er Schwürigkeiten über den Begriff Mosis von dem Baum des Lebens erregt, welche dem Verfasser so wichtig vorkommen, daß er gar die Schriften Mosis überhaupt für eine politische Betrügeren auszugeben, kein Bedenken trägt. Das Beste ist, daß der gleich darauf folgende Brief des Herrn Lenfants die Göttlichkeit der Bücher Mosis rettet, und die gemachten Schwürigkeiten auflöset. *S. Nouvell. Bibl.* 1740. Mens. Febr. art. 4. *Beyträge zu den Leipz. gel. Zeit.* B. 6. S. 647 fg.

47) *Memoires de Gaudence de Luques, Prisonnier de l'inquisition: augmentés de plusieurs Catriers, qui avoient été perdus à la douane de Marseille: enrichis des savantes Remarques du Mr. Rhedi à Amsterd. & à Leipz.* 1754. 8. in 3 Theilen. Diese Schrift kam schon 1751 in deutscher Sprache zum Vorschein, unter dem Titel: *Geschichte des Gaudentio di Lucca, oder merkwürdige Nachricht*

richt